

Hochschulkundliche Arbeitshilfen  
Heft 28  
Bücherverzeichnisse

Siegfried Schieweck-Mauk (Bearb.):

**Die Bibliothek  
der Gemeinschaft für  
Deutsche Studentengeschichte e.V.**

im Institut für Deutsche Studentengeschichte (IDS)  
im Stadtarchiv Paderborn



Gemeinschaft für deutsche  
Studentengeschichte e. V. (GDS)

Hochschulkundliche Arbeitshilfen  
herausgegeben von

Siegfried Schieweck-Mauk  
Wolfgang Löhr  
Paul Warmbrunn

Heft 28

© 2016 Gemeinschaft für Deutsche Studentengeschichte e. V.  
(GDS), c/o GDS-Geschäftsstelle, Postfach 20 01 31, D-45757  
Marl, ☎ 0 23 65–5 72 90 80, Fax: 0 23 65–5 72 90 81, E-mail:  
geschaefsstelle@gds-web.de.

ISSN: 0931-8631

ISBN: 978-3-945801-08-6

**Die Bibliothek  
der Gemeinschaft für Deutsche Studentengeschichte e. V.  
im Institut für Deutsche Studentengeschichte (IDS)  
im Stadtarchiv Paderborn**

Seit den 1970er Jahren sammelt die GDS Druckwerke und Sachzeugen aus dem Bereich des Hochschul- und Studentenwesens. Dies geschah allerdings jahrelang eher beiläufig, weil andere Aufgaben Vorrang hatten, so die konstitutionelle und finanzielle Festigung des Vereins, die Gewinnung von Mitgliedern und Mitarbeitern und vor allem die Versorgung der Mitglieder mit einschlägiger eigener oder fremder Literatur. Die Absicht, die durch Schenkungen, Nachlässe und in bescheidenem Maße auch durch Erwerb sich rasch ansammelnden Bücher neben den Archivalien und Sachzeugnissen im Rahmen eines eigenen Institutes systematisch zu erfassen und zugänglich zu machen, ließ sich zunächst nicht in die Tat umsetzen.

Erst als das Stadtarchiv Paderborn, in dem seit den späten 1990er Jahren ein Teil der Bestände eingelagert war, Ende 2002 in neue, großzügig ausgestattete Räume einer früheren Nixdorf-Computer-Fabrik in der Pontanusstraße 55 in Paderborn umzog, konnte das an einem halben Dutzend unterschiedlicher Orte aufbewahrte Material dorthin zusammengeführt und zunächst grob geordnet werden. Dies geschah durch wenige Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis. Mit der Stadt Paderborn wurde ein Depositatvertrag abgeschlossen, so dass aus der Perspektive heraus, eine längerfristige Heimstatt gefunden zu haben, mit der gründlichen Ordnung der Bibliotheksbestände und vor allem mit der Katalogisierung und Aufstellung begonnen werden konnte. Für die Aufbereitung der Bücher, sonstigen Drucksachen, Zeitschriften, Zeitungsartikel, Flugzettel und Archivalien wurde eine Systematik entwickelt, die immer wieder neuen Erfordernissen angepasst werden kann.<sup>1</sup> Die Buchbestände enthalten viel „graue Literatur“, also Veröffentlichungen, die nur in kleiner Auflage für einen eng umgrenzten Personenkreis wie eine Verbindung erschienen sind und selten Aufnahme in öffentliche Bibliotheken und deren Kataloge gefunden haben. Für die Erfassung stellte das Stadtarchiv einen Computer-Arbeitsplatz mit der

---

<sup>1</sup> Zur Systematik siehe: Golücke, Friedhelm (Bearb.), Das GDS-Institut für Studentengeschichte im Stadtarchiv Paderborn, Stand: 31. 8. 2005, Essen 2005, (Hochschulkundliche Arbeitshilfen, 20, Sammlungen), sowie ders., Institut für deutsche Studentengeschichte (IDS), in: Schieweck-Mauk, Siegfried, Die Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte 40 Jahre, Würzburg 2016, S. 31-33. – Die Flugzettel und Zeitungsartikel sowie die Broschüren sind, nach der gleichen Systematik geordnet, in rund 2000 Archivkartons untergebracht und der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich. Zumindest die Broschüren werden jedoch noch in die Bücherei eingeordnet und damit zugänglich gemacht. Hunderte weitere Kartons befinden sich noch außerhalb des Archivs.

entsprechenden Software zur Verfügung. Nach sechs Jahren, Ende 2008, waren bereits über 3000 Titel in das EDV-Programm eingepflegt. 2011/12 hatte sich diese Zahl verdoppelt, und heute sind es 10 283 Bücher (Stand: 30. Nov. 2016), die katalogisiert sind. Gewünschte Titel können kurzfristig aus den Regalen geholt und vom Besucher im Lesesaal des Stadtarchivs eingesehen werden; eine Ausleihe außer Haus ist leider nicht möglich.



Zielvorstellung der GDS ist es, mittels des IDS und der darin befindlichen Bibliothek mittelfristig zu einem wichtigen Dienstleister auf dem Gebiet der Studentengeschichte zu werden. So könnte die GDS mit ihrem Institut als eine Art überregionales, interdisziplinäres Kompetenzzentrum fungieren, das beispielsweise Forschungskontakte fördert, Hinweise und Anregungen zu Forschungsvorhaben gibt, Praktikumsmöglichkeiten für Geschichtsstudierende ausweist oder noch intensiver als bisher ausgesuchte wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördert.

Das setzt noch viele „Investitionen“ der GDS voraus und wird nur mit Hilfe vieler Unterstützer möglich sein, die dieses Anliegen auf verschiedene Weise fördern. Eine Unterstützung kann darin bestehen, dass der GDS Veröffentlichungen aller Art aus dem Studententum und dem Hochschulwesen überlassen werden. Dies kann die Festschrift einer Verbindung sein, die Geschichte einer Universität, aber auch der Flugzettel einer politischen Hochschulgruppe oder ein Zeitungsartikel. Erfreulicherweise erhielt die GDS in den letzten Jahren eine ganze Reihe auch umfangreicher Schenkungen.

Da Studenten- und Hochschulgeschichte immer eingebettet in die Allgemeingeschichte, insbesondere in die Bildungs-, Mentalitäts- und Sozialgeschichte gesehen und betrieben werden soll, sammelt auch hierfür das Institut einschlägige Werke. Wichtig wäre, dass die GDS in ihrer Mitgliedschaft auf weitergehende Hilfen aller Art stößt und diese für das Institut nutzbar machen kann.

Derzeit ist die geplante Anbindung des Stadtarchivs an das Internet noch nicht erfolgt. Da die damit verbundenen Recherchemöglichkeiten nicht gegeben sind, war eine Zwischenlösung nötig. Das Überschreiten der 10 000er Marke bei der Katalogisierung nimmt die GDS nunmehr zum Anlass, einen neuen Bibliothekskatalog vorzulegen. Einen ersten gab es bereits 2010, als 5000 Titel katalogisiert waren.<sup>2</sup> Konnte dieser noch gedruckt werden, so erschien es sinnvoll, den Katalog als eine elektronische Datei zu erstellen, die mithilfe der systemimmanenten Suchfunktionen eine bessere Nutzungsmöglichkeit als ein Druckerzeugnis bietet. Auch spielte die Kostenfrage eine Rolle; immerhin besteht die PDF-Datei auf der CD-ROM aus über 400 DIN A 4-Seiten. Die Datei ist mit einem im Internet kostenlos erhältlichen „Reader“, z. Z. von Adobe in der Version 11.0.10 (mit Update-File 11.0.18), lesbar.

Die Bestände im vorliegenden Katalog sind nach Sachgebieten geordnet, um das Auffinden der Literatur zu einem bestimmten Thema zu ermöglichen. Veröffentlichungen, die mehreren Sachgebieten zugeordnet werden können, sind nach Möglichkeit auch entsprechend mehrmals aufgeführt. Die Werke sind innerhalb des jeweiligen Sachgebietes in der Regel nach Autoren (oder Bearbeitern, Herausgebern usw.) alphabetisch geordnet. Wo es sinnvoll erschien, erfolgte eine Untergliederung nach den Hochschulorten. Bei fehlenden Autorenangaben sind die Titel dem Alphabet folgend eingefügt. Zusätzlich kann noch das Namensregister am Schluss der Datei zu Rate gezogen werden, das nicht nur die Autorennamen, sondern auch Verbindungsnamen wiedergibt. Bei mehrbändigen Werken kann es vorkommen, dass nicht immer die gleichen Autoren daran gearbeitet haben; es empfiehlt sich in solchen Fällen innerhalb des Sachgebietes ein Blick nach weiter oben oder weiter unten, um die vermeintlich „fehlenden“ Bände doch noch zu finden. Wo zur Einordnung erforderlich, wurden Zahlen (z. B. Jahreszahlen) in Worten wiedergegeben. Angaben in eckigen Klammern sind Angaben, die im Titel nicht vorkommen, aber erschlossen wurden – nicht immer zweifelsfrei, wie die dort gesetzten Fragezeichen zeigen.

---

<sup>2</sup> Müller, Carsten, Bücherei des Instituts für Deutsche Studentengeschichte (IDS im Stadtarchiv Paderborn, Paderborn/Essen 2010.

Die Signatur – unterhalb der aufgeführten Veröffentlichungen eine Zahlen- und Buchstaben-Kombination – spiegelt die interne Klassifikation und Systematik der Aufstellung wieder. Für den „Endnutzer“ ist sie nur insofern von Belang, als sie mit ihrer Abkürzung mitunter auf den Korporationsverband hinweist, dem das Werk gegebenenfalls zuzuordnen ist. Mehrere Signaturen bedeuten, dass die Veröffentlichung mehrmals vorhanden ist, was beispielsweise für Arbeitsgruppen eine Rolle spielen kann. Die Angabe „In Bearbeitung“ verweist darauf, dass die Bibliographierung noch aussteht, das Werk also bei Redaktionsschluss (15. Okt. 2016) noch nicht eingestellt war.

Bibliotheksneuzugänge werden durch den langjährigen Mitarbeiter der GDS, Herrn Carsten Müller, zügig in die EDV des Stadtarchivs eingepflegt. Wer zur Mehrung des Bestandes beitragen möchte, z. B. weil er sich von einer Verbindungsfestschrift/-zeitschrift trennen kann/möchte, die er im Katalog nicht gefunden hat, sollte nicht zögern, mit der GDS-Geschäftsstelle Kontakt aufzunehmen.

Mein Dank gilt Herrn Dr. Friedhelm Golücke, dem das Zustandekommen dieser Bibliothek, ihre Systematik und ihre Aufstellung im Stadtarchiv Paderborn letztlich zu verdanken ist, und Herrn Carsten Müller für seine Akribie bei den Katalogisierungsarbeiten.

Eichstätt, im Dezember 2016  
Siegfried Schieweck-Mauk

Öffnungszeiten des Lesesaales im Stadtarchiv Paderborn:

Dienstag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr,  
Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Anschriften:

**Institut für Deutsche Studentengeschichte (IDS)**  
c/o Stadtarchiv Paderborn im Technischen Rathaus  
Pontanusstraße 55  
33102 Paderborn  
F.: +49(0)5251-88 15 95  
Fax: + 49(0)5251-88 20 47

**GDS-Geschäftsstelle**  
Postfach 20 01 31                   oder: Hülsstr. 23  
45757 Marl   45772 Marl-Hüls  
F.: +49(0)2365-57 29 0-80  
Fax: +49(0)2365-57 29 0-81  
E-mail: geschaeftsstelle@gds-web.de

## **Lieferbare Hochschulkundliche Arbeitshilfen**

**Stand: Dez. 2016**

Heft 21: Marc Zirlewagen: Die Stiftung Deutsche Studentengeschichte. – 3. Aufl. 2014, 16 S., ill.

Heft 22: Siegfried Schieweck-Mauk: Generalindex der hochschulkundlichen Arbeitshilfen der GDS. – 2014, 6 S. + CD-ROM

Heft 23: Siegfried Schieweck-Mauk: Humanistische Bildung in Eichstätt. Geschichtlicher Abriss sowie auf beigefügter CD Register und Biographien zu Eichstätt schulgeschichtlichen Veröffentlichungen seit 1912. – 2014, 20 S., ill. + CD-ROM

Heft 24: Michael Mittelstaedt: Register zum Correspondenzblatt der kath. deutschen Studentenverbindungen [im CV], Jahrgänge 1 (1869) bis 63 (1893). – 2015, 12 S., ill. + CD-ROM

Heft 25: Siegfried Schieweck-Mauk: Der CV in den Jahren 1933 bis 1938. Der CV-Bestand im Diözesanarchiv Eichstätt (Sammlung Johannes Stigler), Teil IX. – 2015, 24 S. ill.

Heft 26: Michael Mittelstaedt: Register zum „Studenten-Kurier“ der GDS (bis einschließlich 1/2014). – 2014, 8 S. + CD-ROM

Heft 27: Harald Lönnecker: Das akademische Deutschland. Hg. v. Michael Doeberl u. a., Berlin 1930-1931. Ein bibliographisches Hilfsmittel. – 2016, 12 S.

Heft 28: Siegfried Schieweck-Mauk: Bibliothek der Gemeinschaft für Deutsche Studentengeschichte e. V. im Institut für Deutsche Studentengeschichte (IDS) im Stadtarchiv Paderborn. – 2016, Einführungstext + CD-ROM

*Jeder ist eingeladen, in dieser Reihe Sammlungen, Bibliographien, Indices, Archivfindmittel u. ä. hochschul- und studentengeschichtlicher Thematik zu veröffentlichen! Man wende sich bei Interesse an die GDS-Geschäftsstelle in Marl.*

# HOCHSCHULKUNDLICHE ARBEITSHILFEN

## **Wozu?**

Die Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte will mit dieser Reihe entsprechend ihrem Satzungszweck einen weiteren Anstoß zur Intensivierung der studentenhistorischen Forschung geben.

## **Womit?**

Dies soll geschehen durch Bekanntmachung von vorhandenem Bibliotheks- und Archivgut und den meist wenig bekannten Aufbewahrungsorten.

## **Wie?**

Durch Findbücher sollen interessierte Kreise auf die in den Archiven verwahrten Akten zum Thema "Hochschul- und Studentengeschichte" hingewiesen werden.

Durch bibliographische Zusammenstellungen, Register und sonstige Hilfsmittel werden weitere Zugänge eröffnet.

Außerdem soll die Reihe die Besitzer oder Eigentümer ähnlichen Materials anregen, dieses zu erschließen und verfügbar zu machen.

## **Für wen?**

Die Reihe wendet sich an alle Interessenten, an Laien, Studentenhistoriker oder auch andere Fachleute, an Bibliotheken und Archive. In der Regel wird in allen Gruppen der Reihe der Zugang durch Beigabe von Abkürzungstabellen, Sach-, Ort- und Personenindices erleichtert. Auf eine Herausgebersystematik wurde im Sinne eines breiten Spektrums und dessen jederzeit möglichen Erweiterung verzichtet.

## **Wo erhältlich?**

Bestellungen sind an die GDS-Geschäftsstelle zu richten, und zwar unter der Anschrift Postfach 20 01 31, D-45757 Marl, ☎ 0 23 65-5 72 90 80, Fax: 0 23 65-5 72 90 81, E-mail: [geschaeftsstelle@gds-web.de](mailto:geschaeftsstelle@gds-web.de). Dort wird auch Auskunft über die Bezugsbedingungen gegeben.